

Waldschutz - Infomeldung Nr. 6/2020 vom 09.11.2020

Verbreitung der Douglasien-Gallmücke (*Contarinia* sp.)

Die in Nordamerika beheimatete Douglasiengallmücke (*Contarinia* sp.) breitet sich seit 2015 in Europa aus. Durch einzelne Nachweise in der Nord-West Eifel (2017), der Niederrheinischen Tiefland und Niederrheinische Bucht (2020), im Sauerland (2020), ist davon auszugehen, dass der Schädling mittlerweile in ganz Nordrhein-Westfalen verbreitet ist.

Biologie

Bei der „Douglasiengallmücke“ handelt es sich um die drei nadelminierenden Gallmücken *Contarinia pseudotsugae*, *Contarinia constricta* und *Contarinia cuniculator*, die ausschließlich den jüngsten Nadeljahrgang besiedeln. In Deutschland wurde bislang nur *C. pseudotsugae* nachgewiesen (HIELSCHER 2017).



Bild 1: Gallmückenlarve in der Nadel

Bildquelle: A. Liefertz



Bild 2: Adulte Douglasien-Gallmücke

Bildquelle: Courtesy of Oregon Department of Agriculture

Der Schädling entwickelt jährlich eine Generation. Die Eiablage erfolgt von Ende Mai bis Juni an jungen Douglasienadeln und aufgehenden Knospen des jüngsten Triebes. Die Larven (3 Larvenstadien) verursachen durch den Reifungsfraß in den Nadeln (Bild 1) die Schadsymptome. Die Larven überwintern ab Oktober in der abfallenden Nadel, oder im Boden. Im März bis April verpuppen sich die Larven. Die Imagines (Bild 2) leben nur wenige Tage (NW-FVA 2019).

Schadsymptome

HIELSCHER (2017) konnte in ihrer Untersuchung die Douglasien-Gallmücke in Douglasien einer großen Altersspanne (3-35 Jahre) nachweisen. Auch nach Oberhöhe (0,8-27 m) und „Schlussgrad“ (0,3-1,38) konnte nicht differenziert werden.

Als Anfangssymptome fallen Nadelaufhellungen auf (Bild 3). Später schwellen die Nadeln partiell aufgrund der Gallbildung leicht an (Bild 4). Anschließend kommt es im Laufe des Jahres zu einer Nadelverkrümmung, Verbräunung sowie teilweisem Nadelverlust.



Bild 3 und 4: Befallssymptome bei Douglasien-Gallmückenbefall

Bildquelle: l: Dr. M. Niesar, r: I. Berens

Schäden

In Kulturen kann bei stärkerem Befall ein kümmerlicher Wuchs sowie seltener ein Triebsterben auftreten. Vor allem in Schmuckreisigkulturen sowie Baumschulen kann die Douglasien-Gallmücke wirtschaftlich fühlbare Schäden verursachen. Neben Jungpflanzen befällt die Douglasien-Gallmücke auch ältere Bäume. Im Forst wird bisher keine Bekämpfungsmaßnahme empfohlen, da nach jetzigem Kenntnisstand von jährlich stark schwankenden, nicht bestandesbedrohenden Populationsdichten ausgegangen wird. Ferner wurden auch noch keine Pflanzenschutzmittel für eine Behandlung zugelassen.

Das gemeinsame Auftreten mit anderen Schaderregern ist kritisch zu sehen. Die Rußige Douglasienschütte betrifft beispielsweise die älteren Nadeljahrgänge, während die Douglasien-Gallmücke die jüngsten Jahrgänge befällt. Das Zusammenspiel verschiedener Schaderreger muss weiter untersucht werden.

Bitte melden sie in Nordrhein-Westfalen auftretenden Contarinia-Befall mit folgenden Angaben: Befallsort, Größe der Befallsfläche, Dichte des Befallsvorkommens, Alter der Douglasien und Besonderheiten (z.B. starke Rußige Douglasienschütte führte in Verb. mit Contarinia-Befall zu x % Mortalität) an info@forstschutz.nrw.de.

Quellen:

HIELSCHER, K., 2017: *Contarinia pseudotsugae* (Condrashoff, 1961) (Diptera, Cecidomyiidae): eine nordamerikanische Gallmücke an Douglasien im Nordostdeutschen Tiefland. Journal für Kulturpflanzen. 69, (10), 351-358.

NW-FVA (NORDWESTDEUTSCHE FORSTLICHE VERSUCHSANSTALT), 2019: Waldschutzinfo Nr. 02/2019 – Erstnachweis von Douglasien-Gallmücken in Hessen. https://www.nw-fva.de/fileadmin/user_upload/Abteilung/Waldschutz/Waldschutz-Infos_2019/Waldschutzinfo_02-2019_Douglasien-Gallmuecke.pdf (Zugriff am 03.11.2020).

